

Serie in der SoVD-Zeitung: So unterstützt der SoVD-Bundesverband seine Mitglieder bei ihren Anliegen

Kompetent bei Finanzen, Buchhaltung, Steuern

Der SoVD lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner 570 000 Mitglieder. Aber auch das Hauptamt setzt alles daran, die Gliederungen bei ihrer sozialpolitischen Arbeit bestmöglich zu unterstützen. In Folge 4 unserer Serie stellen wir das Team des Finanz- und Rechnungswesens vor.

Die Arbeit der Abteilung umfasst das gesamte Finanz- und Rechnungswesen des Sozialverband Deutschland e. V. Bundesverbandes. Der Schwerpunkt liegt darin, alle zu verbuchenden Geschäftsvorfälle bezüglich der Art

der Vereinstätigkeit (ideeller Bereich, Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb und steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) zu beurteilen.

Dazu gehören Kreditoren- (inklusive Reisekostenabrechnung) und Debitorenbuchhaltung (inklusive Mahnwesen und Offene-Posten-Buchhaltung), Füh-

ren der Barkasse, Verwalten von Vollmachten für den Bereich Finanzen, Buchung der Bankkonten, die Anlage und Überwachung von Festgeldern mit der entsprechenden Pflege und vollständigen Erfassung aller Daten im FI-Modul des SAP-Systems – einschließlich Anlagenbuchhaltung (Inventarisierung und Pflege der Bestandskonten) sowie Kostenstellenrechnung.

Insgesamt werden jährlich über zwei Millionen Transaktionen durchgeführt.

Hinzu kommen der Jahresabschluss, die Haushaltsplanung, Begleitung von Betriebs-, Jahresabschluss- und Steuerprüfungen. Eingeschlossen ist auch das komplette Berichtswesen.

Zusätzlich bearbeiten die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung die Buchführung der nicht rechtlich selbstständigen Landesverbände (außer Hamburg) sowie der Hotel Mondial Betriebs GmbH. Für die rechtlich nicht selbstständigen Landesverbände erstellt das Team die Jahresabschlüsse.



Fotos: Denny Brückner/Redaktion

Das FiBu-Team (von links): Sandra Fehlberg, Sabine von Angern, Angela Schallenberg, Dirk Gunnar Kohring, Daniela Liebelt, Britta Bahr. Nicht auf dem Foto ist Melanie Kamacik.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung begleiten die Arbeit der Revisoren des Bundesverbandes und der SoVD-Jugend und stellen entsprechende Unterlagen zur Einsicht zu den Prüfungsterminen vor Ort bereit. Neben der Zusammenarbeit mit dem Bundesschatzmeister werden durch die Abteilung die Sitzungen des Finanzausschusses vor- und nachbereitet.

Die tägliche Arbeit des Finanz- und Rechnungswesens gestaltet sich sehr abwechs-

lungsreich, bedingt auch durch Abstimmungen mit anderen Abteilungen bezüglich Rechnungslegung, Mitteilungen zu Zahlungseingängen, Inventarisierung, Meldungen zu steuerpflichtigen Mahlzeitenbestellung, Abgabe zur Künstlersozialkasse sowie die Abstimmung mit den Nebenbuchhaltungen „Lohn und Gehalt“ und „Mitglieder und Versicherung“.

Erreichbar ist die Abteilung Finanzen in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin unter Tel.: 030/72 62 22-151.

„Wir arbeiten gern beim SoVD, weil Frauen hier die Herausforderungen von Familie und Beruf gut vereinbaren können.“



Sandra Fehlberg (Abteilungsleiterin) und Britta Bahr (Stellvertretende Abteilungsleiterin).



Über die Arbeit des Deutschen Behindertenrates – SoVD hat 2018 Vorsitz

Neues aus dem DBR-Sekretariat



Der SoVD setzt sich für Menschen ein – auch im Deutschen Behindertenrat (DBR)! Wir berichten fortlaufend Auszüge aus dessen Arbeit. Denn alle vier Jahre übernimmt der SoVD den Vorsitz, leitet das Sekretariat des DBR-Sprecherrates;

2018 ist wieder SoVD-Präsident Adolf Bauer Vorsitzender. In dem Aktionsbündnis sind rund 140 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen vereint. Es existiert seit 1999 und repräsentiert über 2,5 Millionen Betroffene.

Der DBR bleibt weiterhin am Ball, um den fachlichen Austausch mit den behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen im 19. Deutschen Bundestag voranzutreiben. Den Auftakt bildeten die Gespräche mit Sören Pellmann (Die Linke) und mit Dr. Matthias Bartke (SPD), der Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales ist (siehe Bericht auf Seite 3). Auch mehrere Ministerien bat der DBR um Treffen – so etwa die Ressorts Verkehr, Justiz, Arbeit und Soziales sowie Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Fahrverbot in Innenstädten

Dem neuen Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) gratulierte das DBR-Sekretariat in seinem Schreiben nicht nur zum Amt: Besorgt wegen der aktuellen Diskussion über Dieselfahrverbote in Innenstädten forderte es inhaltli-

che Ausnahmen für behinderte Menschen und regte hierzu ein Gespräch an. Das eigene Auto sei für viele Menschen mit Behinderung unverzichtbar, um z.B. Arzttermine wahrzunehmen oder gesellschaftlich teilhaben zu können. Verbote träfen sie besonders. Denn sie könnten nicht ohne Weiteres auf den ÖPNV umsteigen – und ein dieselfreies sowie zugleich behindertengerechtes Neufahrzeug könnten viele sich finanziell nicht leisten.

Barrierefreie Taxis

Weiteren Fragen zum Thema Mobilität widmet sich der DBR in einer neuen Arbeitsgruppe. Die AG „Barrierefreie Taxis“ mit sieben Mitgliedern aus verschiedenen Verbänden, auch aus dem SoVD, traf sich erstmals im April.

Förderrichtlinie „Rehapro“

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)



Foto: Dan Race/fotolia

Rehabilitation ist ein wichtiger Faktor bei der Eingliederung.

veröffentlichte den Entwurf der Förderrichtlinie zum Bundesprogramm „Rehapro“. Dieses Modellvorhaben im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes soll die Rehabilitation stärken. Dazu erarbeitete der DBR ein Positionspapier. Er begrüßt das Vorhaben, betont

aber die Belange der Menschen mit schweren Behinderungen sowie mit besonders langer Arbeitslosigkeit.

Beratung stärken: EUTB

Im Beirat zur Evaluierung der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)“ bringt sich der DBR mit drei Vertreterinnen und Vertretern ein. Das kostenlose Beratungsangebot des BMAS, das sich aus dem Bundesteilhabegesetz ergibt, hat zum Ziel, dass Menschen, die von einer Behinderung betroffen oder bedroht sind, selbstbestimmter leben.

DBR bei Twitter aktiv

Jetzt twittert das DBR-Sekretariat auch: Mit dem Nutzerkonto @dbr_info ist es ab sofort bei dem Online-Kurznachrichtendienst Twitter vertreten. So teilt es Informationen, zum Beispiel mit dem Hashtag #Behinderung, informiert die Öffentlichkeit über aktuelle

DBR-Nachrichten und bezieht Stellung.

Delegationen aus Japan

Das Netzwerk der Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Japan bat den DBR um Treffen mit zwei Delegationen im November. Die japanischen Besucher möchten ins Gespräch über die Situation in Deutschland und über die DBR-Mitgliedsverbände kommen.



Die Kontaktdaten des DBR-Sekretariates im Jahr 2018 lauten: Deutscher Behindertenrat, c/o Sozialverband Deutschland (SoVD), Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, E-Mail: info@deutscher-behindertenrat.de, Projektassistenz: Anna John, Tel.: 030/72 62 22-123.